



## Infoabend für duales Studium „Allgemeine Verwaltung“

### Beruflich an der Zukunft des Kreises mitwirken

Seit Anfang März läuft die Bewerbungsfrist für das duale Studium im Studiengang „Allgemeine Verwaltung“ mit Ausbildungsstart am 1. Juli 2026 bei der Kreisverwaltung des Westerwaldkreises. Wer vorab Genaueres über die Ausbildung erfahren möchte, kann dafür den Informationsabend am **3. April** im Kreishaus in Montabaur nutzen. Ab 17 Uhr geben Mitarbeitende an Info-Points erste Einblicke in die verschiedenen Abteilungen. In persönlichen Gesprächen berichten sie über den Arbeitstag sowie die spannenden und vielfältigen Aufgaben der Kreisverwaltung. Alle wichtigen Informationen zum dualen Studium für den Zugang zum 3. Einstiegsamt werden im Anschluss ab etwa 18 Uhr in einem Vortrag erläutert. Welche Anforderungen werden an die Bewerberinnen

und Bewerber gestellt? Wie laufen das Bewerbungsverfahren und das Studium ab? Welche Rolle nimmt dabei die Kreisverwaltung als Ausbildungsbehörde ein? Wie sehen die Aufgaben und Tätigkeiten der Nachwuchskräfte aus? Dabei schildern auch derzeit stu-

dierende ihre Erfahrungen und plaudern aus dem Nähkästchen. Eine Anmeldung für den Infoabend ist nicht erforderlich. Wer sich bereits jetzt schon auf einen Studienplatz für das duale Studium im Einstellungsjahr 2026 bewerben möchte, kann bis zum **27. April 2025** seine

Bewerbungsunterlagen online unter

**[www.mein-check-in.de/westerwaldkreis](http://www.mein-check-in.de/westerwaldkreis)**

einreichen. Die Kreisverwaltung des Westerwaldkreises freut sich darauf, neue Nachwuchskräfte in ihrem Team begrüßen zu dürfen.



Foto: Kreisverwaltung / Carolin Faller

## Telenotarzt im Rettungsdienstbereich Montabaur

### Alle Rettungswachen sind an System angeschlossen

Deutlich früher als geplant konnte im Rettungsdienstbereich Montabaur, der aus den Landkreisen Altenkirchen und Neuwied sowie dem Rhein-Lahn-Kreis und dem Westerwaldkreis besteht, die Anbindung aller Rettungswachen an das Telenotarzt-System erfolgen. Der Abschluss des sukzessiven Rollouts an den Rettungswachen war aufgrund der notwendigen Schulungen der Notfallsanitäter zunächst für Mitte des Jahres 2025 vorgesehen. Da diese schneller erfolgten, können nun alle Not-

fallrettungsmittel des Rettungsdienstbereichs bei Bedarf auf die Unterstützung durch einen Telenotarzt zurückgreifen. Dies bedeutet beispielsweise, dass die Notfallsanitäter bei kritisch kranken Patienten sofort über die Leitstelle einen Arzt per Video hinzuschalten können. Dieser kann die Vitalwerte des Patienten einsehen und die Notfallsanitäter vor Ort zu einer weiterführenden Therapie beraten und anleiten, was zudem erweiterte Möglichkeiten der Medikamentengabe beinhaltet. Aber auch bei der Einschät-

zung, ob ein Patient in ein Krankenhaus mitgenommen werden muss oder darauf verzichtet werden kann, bietet der Telenotarzt Unterstützung für den Rettungsdienst.

In den Auswertungen der Ärztlichen Leiter Rettungsdienst zeigt sich seit dem Start im Oktober 2024, dass bei den 55 Einsätzen mit Telenotarztbeteiligung in 40 Prozent der Fälle kein Transport in ein Krankenhaus erfolgte.

Dadurch blieb den Patienten ein unnötiger Krankenhausaufenthalt erspart und das Rettungs-

mittel war für folgende Einsätze schneller wieder frei.

Der Telenotarzt bedeutet aber nicht, dass zukünftig kein Notarzt mehr zu Einsätzen hinzugezogen wird. „In keinem Fall ersetzt der Telenotarzt den Notarzt vor Ort.

Dieser wird auch weiterhin uneingeschränkt nach den Kriterien des Notarzteinsatzkataloges durch die Integrierte Leitstelle alarmiert,“ versichern die Ärztlichen Leiter des Rettungsdienstbereichs Montabaur Dr. Christian Voigt und Stefan Schaefer.

## Straßensperrungen wegen Amphibienwanderungen

### Besondere Vorsicht, um Helfende und Tiere zu schützen



Foto: Kreisverwaltung / Lena Wagner

Wenn die Temperaturen milder werden, machen sich wieder tausende Molche, Kröten und Frösche auf den Weg zu den Laichgewässern. Dabei queren sie oftmals Straßen. In Nächten, in denen massive Wanderungen erwartet werden, sperren deshalb die zuständigen Straßenmeistereien im Westerwaldkreis verschiedene Straßenabschnitte. Dazu gehören:

- K 54 Stahlhofen

am Wiesensee bis Pottum,

- K 133 Vielbach nach Quirnbach,
  - K 78 Obersayn bis Arnshöfen (dieser Straßenabschnitt ist wegen Straßenbauarbeiten bis Ende Juni 2025 gesperrt).
- Entlang von Straßen, die nicht gesperrt werden können, bauen freiwillige Helferinnen und Helfer mobile Amphibienzäune auf. Über Wochen kontrollieren sie mehrmals in der Nacht die

aufgestellten Eimer, um die „gefangenen“ Tiere zeitnah über die Straße zum Gewässer zu transportieren. Alle Verkehrsteilnehmenden werden in diesen Bereichen darum gebeten, die Geschwindigkeit stark zu reduzieren und die Bereiche langsam zu passieren. Eine Liste mit Straßen, an denen die Amphibienzäune stehen, kann unter

**[www.westerwaldkreis.de](http://www.westerwaldkreis.de)** eingesehen werden.